

LANDSCHAFT



konkursbuch 18

Ulrich Eisel Das »Unbehagen in der Kultur« ist das Unbehagen in der Natur Über des Abenteuerurlaubers Behaglichkeit

Der folgende Text behandelt an Hand eines Beispiels Selbstreferenzialität als Zivilisationsprogramm.¹

Es wird in diesem Beispiel gezeigt werden, daß Reinhold Messner (das ist der Bergsteiger, dem die Berge nicht hoch genug sein können) sehr viel mit Immanuel Kant (dem genialen Mückekeimäulein, das den Fuß nicht vor die Tür setzen mochte) gemeinsam hat. Um das zu zeigen, bietet es sich an, mit Moses zu beginnen: Moses ist das Symbol eines Vermittlungsprozesses, einer Art Dauergesprächs zwischen Gott und den Menschen, und er steht für einen Umschlag in eine neue Zeit, in der das Volk des zukünftigen Heilands ein Land und die Gesetze Gottes erhält. Mit diesen Pfunden kann es nun wuchern.

Die Übergabe der zehn Gebote ist aber eingebunden in eine Geschichte, bzw. diese umgebende Geschichte ist die »Lehre« des Mythos an dieser Stelle. Das ist die Geschichte vom Goldenen Kalb. Sie zeigt, daß die Gesetze Gottes nicht von ungefahr mit »Ich bin der Herr, Dein Gott, ...« und »Du sollst keine anderen Götter neben mir haben« beginnen, denn die Gefahr der Blasphemie ist groß.

Aber der Götze ist nicht ein Mensch oder ein Objektsymbol, sondern ein Tier, so wie in fast allen »heidnischen« Mehrgötterreligionen. Es ist altbekannt, daß dies die Relikte der sog. »Naturreligionen« sind, das verfallene Ende des totemistischen Stadiums. Es wird durch die zehn Gebote beendet. Die Regeln machen allerdings nicht die Propheten überflüssig; Gott spricht weiterhin durch Propheten mit den Israeliten. Aber im Prinzip ist deren Schicksal nun geregelt durch die Gesetze, d. h. das Volk

¹ Der Text ist eine stark gekürzte und umgearbeitete Fassung einer Arbeit, die in dem Titel »Der Gott, der sich nach sich selbst schaut. Über die Beziehung des selbstreferenzialen Subjekts zur Natur« zu einem unbestimmten Termin als Buch erschienen wird.



kann eigentlich *vorweg* wissen, worauf Gott mit Strafe antworten wird; es kann also langfristig planen. Die Paradoxie von Schicksal (Gottes Entschlüsse durch Prophetenwort) und Fortschritt (Autonomie) – eine Art »gebundene« Autonomie also – entsteht demnach durch eine formale Institution, die nun in der Sphäre des Volkes angesiedelt ist, durch naturunabhängiges »Recht«.

Diese Handlungsregeln ersetzen die Natur, die bis dahin die Zeichen der Gottheiten und die Regeln abgab. Deshalb werden auch die Bilder der Gottheiten abgeben, noch des, das unten auf Erden, oder des, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, werden, das im Wasser unter der Erde ist. « Indem die Bilder verboten werden, wird das göttliche Subjekt »gereinigt« von der Bedingung der Möglichkeit seiner Interpretation als Natur. Bis dahin wurden die Regeln und natürlichen Zyklen der Natur beobachtet und befolgt, und da der Dienst am Gott und der Dienst an der Natur zur Einheit einer kultischen Organisation gehörten, hatte das Befolgen der Natur zugleich religiösen Sinn.²

Das trennt sich. Die Regeln und Fingerzeige der Götter sollen nicht mehr in der Natur gesucht werden,³ sondern liegen nun in den Prinzipien des reinen Geistes, die durch Prophetenwort interpretiert werden. Sie werden einige Zeit später durch die Kirche Jesu zur Institution. Die Kirche vertritt den gesandten Gottes- und den gestorbenen Menschensohn. Damit werden auch Propheten überflüssig: sie sind von nun an definitionsgemäß »falsche«.

Diese Institution »Kirche« ist das nunmehr verborene »Bild« Gottes in Form von *Regeln* und *Kult*; sie *hat* die Bilder und ihre Verwaltung. Damit ist Gott ein reiner »Geist« und das folgsame Subjekt nach seinem Ebenbilde ebenso: Auch der Mann und die »reine Vernunft« Kants sind eigentlich schon erschaffen.⁴

Subjekt und Objekt stehen einander gegenüber, denn die Natur ist umgekehrt nun auch von den Göttern und Geistern befreit. Sie ist sinnlose »Ressource« als »Materie«. »Die *Natur als Natur*, d. h. insofern sie sich sinnlich noch unterscheidet von jenem geheimen, in ihr verborgenen Sinn, die Natur getrennt, unterschieden von diesen Abstraktionen, ist *Nichts*, ist *sinnlos* oder hat nur Sinn in einer Außersichtlichkeit, ... «⁵ also ihrem Ressourcen-Charakter als »Objekt« nach.

2 »Vertöret alle Orte, da die Heiden, die ihr vertreiben werden, ihren Göttern gedient haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln oder unter grünen Bäumen.« (5. Buch Mose, 12, 2.)

3 »Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forscht nicht von den Zeichenduttern, daß ihr nicht an ihnen verunreinigt werdet; denn ich bin der Herr, Euer Gott.« (3. Buch Mose 19, 31.)

4 Vgl. auch Sohn-Rethel, A., 1978, S. 27–89.
5 Marx, K., 1977, S. 587.



